

Praxissemesterkonzept ZfsL Siegen

Entwurf (Arbeitsstand 5. Juli 2016)

	Seite
0. Vorbemerkung	2
1. Einführungsveranstaltungen ZfsL	2
2. Begleitung am Lernort Schule	3
3. Entlastung der Seminarbilderinnen und Seminarbilder im Praxissemester	4
4. Offene Fragen	6
5. Lernort Schule	7
6. Übersicht	8

0. Vorbemerkung

Das ZfsL Siegen vereint Seminare für unterschiedliche Lehrämter. Es steht vor der Aufgabe, die teilweise sehr verschiedenen Erziehungs- und Bildungsaufträge dieser Lehrämter in ihrer Bandbreite in der Umsetzung des PS-Konzepts abzubilden. Eine strukturell-organisatorische Herausforderung bei der Umsetzung ist daher zu bewältigen.

1. Einführungsveranstaltungen (Begleitseminar¹) ZfsL Siegen

Grundlage:

Kooperationsvereinbarung (Abs. 5.1.2)

Modulhandbuch Master Bildungswissenschaften Universität Siegen

Zeitraumen:

In der vorlesungsfreien Zeit (ca. 6 Wochen) am gemeinsamen Studientag. Insgesamt 30 Zeitstunden bzw. ca. 5 Wochenstunden Kontaktzeit und 60 Stunden Selbststudium (dies entspricht 3 LP, s. Modulhandbuch Bildungswissenschaften Univ. Siegen).

Wie:

Die Einführungsveranstaltungen des ZfsL Siegen sind überfachlich angelegt. Sie behandeln Themen und Fragestellungen, die die Studierenden zu Beginn des Praxissemesters beschäftigen und dienen daher in grundlegender Weise der Anlage der reflexiven Handlungskompetenz, die im Verlauf des Praxissemesters weiter entwickelt wird. Längeres gemeinsames Lernen, Findung der Berufsrolle, Klassenmanagement, Heterogenität, Ganztag, Teamarbeit u. a. sind Themenfelder, die zunächst in überfachlicher Betrachtung erschlossen und präzisiert werden. Praxis erleben, hinterfragen und verstehen wird durch den Einbezug der im Fachverbund Bildungswissenschaften erarbeiteten Strukturen für die Studierenden weiter unterstützt. Hierzu zählen die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle bzw. -perspektive des Lehrers / der Lehrerin ebenso wie die Sensibilisierung für Anlässe zu Forschendem Lernen im Schulalltag. Erkenntnisse über die Komplexität des Klassenmanagements bis hin zur Annäherung an grundlegende Elemente der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation bereichern das Konzept der Begleitseminare.

Das Praxissemester ist keine Vorverlagerung des Vorbereitungsdienstes. Als eigenständiges Format bildet es die Strukturen des Referendariates nicht einfach ab, sondern stützt die berufliche Erstorientierung der Studierenden in spezifischer Weise. Die fachliche Begleitung findet daher während der gesamten Zeit des Praxissemesters am Lernort Schule statt, sowohl durch Ausbildungslehrerinnen und -lehrer als auch durch Seminausbilderinnen und -ausbilder des ZfsL Siegen. Nach dem Abschluss der Einführungsphase (d.h. der Begleitseminare des ZfsL Siegen in der vorlesungsfreien Zeit) werden universitäre, fachbezogene und bildungswissenschaftliche Begleitseminare angeboten.

Wer:

Alle Seminausbilderinnen und -ausbilder des ZfsL Siegen können die überfachlichen Einführungsveranstaltungen durchführen (keine Bindung an Coaching-Ausbildung). Dies ermöglicht die Bildung homogener Gruppengrößen.

Perspektive:

Auch sehr hohe Studierendenzahlen können mit dem Personal des ZfsL Siegen ausgebildet werden aufgrund

¹ Kooperationsvereinbarung Universität Siegen / ZfsL Siegen, Lüdenscheid, Hagen

- der Einbindung aller Seminarausbilderinnen und -ausbilder,
- der Organisation in homogenen Gruppengrößen, die prinzipiell keiner Beschränkung der Zahl der Teilnehmerinnen / Teilnehmer unterliegen,
- der Planbarkeit der Entlastung (s. dort), die keine teilnehmerinnen- bzw. teilnehmerabhängige, sondern eine fixe Größe für die durchführenden Seminarausbilderinnen und -ausbilder ist und auf der durchgeführten Seminarzeit (30h) basiert.

2. Begleitung am Lernort Schule

Grundlage:

Rahmenkonzeption (Abs. 3.2)

Wie:

Die Begleitung in der Schule erfolgt durch drei Seminarausbilderinnen und -ausbilder überfachlich und in zwei Fächern.

Überfachliche Ausbildung:

Eine Unterrichtsberatung und Teilnahme am Bilanz- und Perspektivgespräch.

Fachbegleitung (in fachaffinen Gruppen²):

In der Regel zwei Unterrichtsberatungen. Ermöglichung der Teilnahme an Unterrichtsbesuchen von LAA und den sich anschließenden Beratungsgesprächen.

Unterrichtsberatungen können in verschiedenen Formen stattfinden: Einzelberatung, Gruppenhospitation.

Basis einer Unterrichtsberatung ist die Mitschau einer von Studierenden (auch in Form von Team-Teaching) gehaltenen Unterrichtsstunde.

Wer:

Die überfachliche Ausbildung und die Teilnahme am Bilanz- und Perspektivgespräch erfolgt in der Regel durch die Leiterinnen und Leiter der Begleitseminare. Dies sichert eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden und lenkt den Blick auf deren Kompetenzentwicklung. Bilanz- und Perspektivgespräche können als Einzelberatung oder in Kleingruppengesprächen erfolgen (angelehnt an entsprechende Beratungsformate).

Die überfachliche Beratung kann von allen Ausbilderinnen und Ausbildern des ZfsL Siegen wahrgenommen werden (s. Begleitseminare).

Die fachliche Beratung wird in der Regel in fachaffinen Gruppen organisiert – Naturwissenschaften, Sprachen, Gesellschaftswissenschaften...(s. Seite 5).

Perspektive:

Die Organisation der Beratung in Fächergruppen berücksichtigt die Personalressourcen des ZfsL Siegen und wird den Erfordernissen des Ausbildungsstandes und der Ausbildungsorganisation (Team-Teaching, Gruppenhospitation) gerecht. Zudem löst dieses Ausbildungsformat das Problem der unterschiedlichen Studierendenzahlen im zweiten und dritten Semester des Masterstudiums.

² siehe S. 6

3. Entlastung der Seminarausbilderinnen und -ausbilder im Praxissemester

Jede/r Studierende bringt 2h Entlastung in das System des ZfsL Siegen.

Die zeitlichen Belastungen der Seminarausbilderinnen und -ausbilder des ZfsL Siegen für Unterrichtsberatungen in der Schule hängen in bestimmten Bereichen unmittelbar mit den Studierendenzahlen zusammen (Begleitung in der Schule), in anderen Bereichen - z.B. für die Leitung der Begleitseminare – ist sie weitgehend unabhängig davon. Die zeitliche Belastung der Praxissemesterbeauftragten ist zwar von Studierendenzahlen abhängig, ein linearer Zusammenhang ist allerdings eher nicht vorhanden. Die zeitliche Entlastung für die Arbeit im Praxissemester wird daher differenziert vorgenommen.

Das vorliegende Konzept sieht darüber hinaus die Bildung eines Stundenpools bzw. Zeitbudgets vor, mit dem die (z.B.) konzeptionelle Arbeit im Rahmen des Praxissemesters abdeckt werden kann. Auch die Berücksichtigung besonderer Belastungen kann aus diesem Budget gewährleistet werden: Stichwort Flächenseminar; Arbeitsgruppe Begleitseminar, Berücksichtigung kleiner Systeme mit wenigen Studierenden (insbesondere) im Seminar Grundschule, in denen Gruppenhospitationen u. ä. nicht möglich sind.

Unabhängig von der Anzahl der Praxissemesterstudierenden werden entlastet:

1. Praxissemesterbeauftragte (kein linearer Zusammenhang mit Studierendenzahlen, absolute Zahlen müssen allerdings beachtet werden)
2. Leitung Begleitseminar
3. Falls vorgesehen: Steuergruppe Praxissemester (konzeptionelle Begleitung und Entwicklung des Praxissemesters am Standort, Evaluation; Vorsitz: Praxissemesterbeauftragter)

Abhängig von der Zahl der Praxissemesterstudierenden werden entlastet:

4. Seminarausbilderin bzw. -ausbilder 1; in der Regel identisch mit der Leitung des Begleitseminars (eine überfachliche Unterrichtsberatung in der Schule; Bilanz- und Perspektivgespräch, das auch in Kleingruppen stattfinden kann)
5. Seminarausbilderin bzw. -ausbilder 2 (zwei Unterrichtsberatungen in Fachgruppen in der Schule)
6. Seminarausbilderin bzw. -ausbilder 3 (zwei Unterrichtsberatungen in Fachgruppen in der Schule)
7. Erwirtschaftung eines Zeitbudgets für zusätzliche Beratungsformate

Perspektiven für das Begleitseminar:

Die Durchführung der Begleitseminare und die damit verbundene Entlastung ist für den ersten und zweiten Durchgang des Praxissemesters in optimalen Gruppengrößen gewährleistet. Weitere Durchgänge sind auch bei hohen Studierendenzahlen weitgehend problemlos, da sich die Gesamtzahl der Studierenden auf die zur Verfügung stehenden Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder homogen verteilt, die sich aus dem Gesamtkollegium der Seminare des ZfsL Siegen rekrutieren.

Prognose der Studierendenzahl im Praxissemester

Die endgültige Zahl der Studierenden im Praxissemester ist schwierig abzuschätzen, sie unterliegen zudem Schwankungen, die aufgrund von Vorgaben an der Universität Siegen entstehen (Unterscheidung zwischen sogenannten „großen“ und „kleinen“ Fächern; nur ein jährlicher Praxissemestertermin im Lehramt G).

Die fachliche Betreuung in der Schule erfolgt in fachaffinen Gruppen. Dies stellt sicher, dass die Ressourcen des ZfsL Siegen breit genutzt werden. Folgende Gruppierungen sind denkbar:

Sprachen	Naturwissenschaft /Mathematik	Gesellschaftswissenschaften	Religion/Ethik	Künstlerisch-musisch
Deutsch	Mathematik	Erdkunde	Evangelische und	Kunst
Englisch	Chemie	Geschichte	katholische	Musik
Französisch	Biologie	Sozialwissenschaften/Politik	Religionslehre	Sport
Italienisch	Physik	Wirtschaftslehre/Politik	(Praktische)	Hauswirtschaft
Spanisch	Sachunterricht		Philosophie	Textilgestaltung
Latein	Informatik	
...		

Schwankungen der Studierendenzahlen innerhalb der Fächer können so - im Hinblick auf die Entlastung der Seminarausbilderinnen und -ausbilder - ausgeglichen werden. Überlastungen einzelner Seminarausbilderinnen und -ausbilder müssen vermieden werden.

4. Offene Fragen

Wie kann die stark schwankende Studierendenzahl zwischen zweitem und drittem Mastersemester (aufgrund der Einteilung in GG- und GK/KK-Fächer im 2./3. Semester ist dies strukturell bedingt) im Hinblick auf Entlastung (Schwankung) ausgeglichen werden (aufgrund der Bildung von Fächergruppen ist dies im vorliegenden Konzept gewährleistet)?

5. Lernort Schule

- Zeitliches Volumen des Praxissemesters: 390 Zeitstunden³.
Davon 250 Zeitstunden Anwesenheit in Schule (die restlichen Stunden dienen (z.B.) der Vor- und Nachbereitung).
Dies entspricht bei ca. 16 Schulwochen ca. 16 Wochenstunden.
Bei vier⁴ Tagen Anwesenheit in der Schule pro Woche entspricht dies ca. 4 Zeitstunden pro Tag.
- Der fünfte Tag steht für die Begleitseminare zur Verfügung (während der vorlesungsfreien Zeit durch das ZfsL, während des Semesters durch die Universität)⁵.
- Im Rahmen der 250 Zeitstunden an der Schule sind 70 Unterrichtsstunden (45 Minuten, insgesamt 53 Zeitstunden) für Unterricht unter Begleitung⁶ in zwei Fächern vorgesehen, also ca. 35 Schulstunden pro Fach. Für die Dauer des Praxissemesters bedeutet dies im Schnitt eine Unterrichtsstunde unter Begleitung pro Tag⁷.
- Unterricht unter Begleitung kann sich unterschiedlich gestalten:
Übernahme einzelner Handlungssituationen, Übernahme einzelner Unterrichtsphasen, Übernahme vollständiger Unterrichtsstunden, Team-Teaching (Stud./Stud.; Lehrer/Stud.; LAA/Stud.), Begleitung einzelner Schülerinnen/Schüler (individuelle Förderung, inklusiver Unterricht)...
- Für jedes Fach sind verschiedene Unterrichtsvorhaben im Umfang von in der Regel 12 bis 15 Unterrichtsstunden durchzuführen⁸: Unterricht durch den/die Studierende(n). Die Umsetzung muss flexibel sein: Berücksichtigung einstündiger Fächer (Thementage...).
- Die verbleibenden ca. 200 Zeitstunden (Anwesenheit in Schule) füllen sich aus allen Bereichen des Schullebens:
Hospitationen, verschiedenste Konferenzen (z.B. Zeugnis, Fach, Teil), Klassenfahrten, Beratungen, Elementen des Ganztagsbetriebes (z. B. Übermittagsbetreuung), Aufsichtsbegleitung, Projekten, Sammlungsbetreuungen, IT-Projekten, Trainingsraum-Betreuungen, forschendes Lernen, Streitschlichterprojekten...
- Es findet ein Bilanz- und Perspektivgespräch statt (Studierende; Vertreter von ZfsL und Schule).

³ Praxiselementerlass. Abs. 4(8)

⁴ ebd. Abs. 4(8)

⁵ ebd. Abs. 4(7)

⁶ ebd. Abs. 4(8)

⁷ ebd. Abs. 4(8)

⁸ ebd. Abs. 4(8)

6. Übersicht

Lernort	Wochentag	Praxissemester		
		Vorlesungsfreie Zeit	Vorlesungszeit	Abschluss
Schule	Montag- Donnerstag ⁹	Unterricht unter Begleitung ¹⁰ , Hospitation & Schulleben ¹¹ , ein erziehungswissenschaftliches und zwei fachdidaktische Studienprojekte ¹²		Bilanz- und
ZfsL Siegen	Freitag ¹³	Überfachliches Begleitseminar ¹⁴	Begleitung in der Schule ¹⁵	Perspektivgespräch ¹⁶
Universität Siegen	Freitag ¹⁷		Überfachliche und fachliche Begleitseminare ¹⁸	Prüfung ¹⁹
		Portfolio Praxiselemente ²⁰ , Begleitung der Studienprojekte ²¹		Evaluation ²²

⁹ Vier Tage in der Woche: Praxiselementeerlass (Abs. 7); Rahmenkonzeption (Abs. 2.4 & Abs. 6.4);

Praxiselementeerlass (Abs. 8): 250 Zeitstunden Anwesenheit in Schule. Dies entspricht bei ca. 16 Schulwochen ca. 16 Wochenstunden. Bei vier Tagen Anwesenheit in der Schule pro Woche entspricht dies ca. 4 Zeitstunden pro Tag

¹⁰ Praxiselementeerlass (Abs. 8): 70 Unterrichtsstunden (45 Minuten, ca. 50 Zeitstunden) in beiden Fächern, ca. 35 Unterrichtsstunden in jedem Fach. Für die Dauer des Praxissemesters bedeutet dies ca. eine Unterrichtsstunde unter Begleitung pro Tag. Unterricht unter Begleitung ist: Übernahme einzelner Handlungssituationen, Übernahme einzelner Unterrichtsphasen, Übernahme vollständiger Unterrichtsstunden, Teamteaching (Stud./Stud.; Lehrer/Stud.; LAA/Stud.), Begleitung einzelner Schülerinnen/Schüler (individuelle Förderung, inklusiver Unterricht)...

Im Rahmen der 70 Stunden muss in jedem Fach ein Unterrichtsvorhaben von 12-15 Stunden durchgeführt werden

¹¹ Praxiselementeerlass (Abs. 8): Ca. 200 Zeitstunden füllen sich aus unterschiedlichen Bereichen des Schullebens:

Hospitationen, verschiedene Konferenzen, Klassenfahrten, Beratungen, Elemente des Ganztagsbetriebes (z.B. Übermittagsbetreuung), Aufsichtsbegleitung, Projekte, Sammlungsbetreuung, IT-Projekte, Trainingsraum-Betreuung, forschendes Lernen, Streitschlichterprojekte...

¹² Rahmenkonzeption (Abs. 3.1)

¹³ Praxiselementeerlass (Abs. 7)

¹⁴ Kooperationsvereinbarung (Abs. 5.1.2); Modulhandbuch Master Bildungswissenschaften

¹⁵ Rahmenkonzeption (Abs. 3.2): Unterrichtsberatung in Fächergruppen

¹⁶ Praxiselementeerlass (Abs. 9)

¹⁷ Praxiselementeerlass (Abs. 7)

¹⁸ Rahmenkonzeption (Abs. 3.1); Kooperationsvereinbarung (Abs. 5.1.3)

¹⁹ ebd. (Abs. 6.1)

²⁰ ebd. (Abs. 3.1 & Abs. 6.2); Praxiselementeerlass (Abs. 5)

²¹ ebd. (Abs. 3.1)

²² ebd. (Abs. 3.3 und Abs. 7)